

Für Auenwald. Für Sie.

Das Service-Angebot Ihrer Auenwald Apotheke.















Für Allmersbach. Für Sie.

Das Service-Angebot Ihrer Rats-Apotheke.



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8 bis 12.30 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr

Samstaa, 8 bis 13 Uhi

Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr. 14 bis 18.30 Uhr Samstaa, 8,30 bis 12,30 Uhi



Öffnunaszeiter





Alten- und Krankenpflege Praxis für Physiotherapie

Praxis für Ergotherapie

Praxis für Logopädie Familienpflege

Wir bilden Altenpflegefachkräfte aus

0 71 92 / 909 104 0 71 93 / 82 82

07193/931401

0 71 92 / 936 013 07192/909100

07192/909100

GESUNDHEITSDIENSTE OBERES MURRTAL E.V.

Partner für Therapie und Pflege

Blumstraße 20 | 71540 Murrhardt | Telefon 0 71 92 / 909 100 | Telefax 0 71 92 / 909 105 www.diakonie-ambulant.info | E-mail: info@diakonie-ambulant.info

WICHTIGE ADRESSEN DES KREISSENIORENRATS REMS-MURR

Heinz Weber Freibergstraße 3 70736 Fellbach Tel. 0711/513726 ksr-remsmurr@gmx.de

Waltraud Bühl Nonnenbergstraße 19

71384 Weinstadt Tel. 07151/68180 wu.buehl@t-online.de

Roland Schlichenmaier Hölderlinstraße 13 71549 Auenwald Tel. 07191/1873186 rs@schlichenmaier.de

Gerhard Dannwolf

Lutherweg 45 71522 Backnang Tel. 07191/908388 gerhard.dannwolf@t-online.de

Karl-Heinz Pscheidl Tulpenweg 22 71549 Auenwald Tel.: 07191/52565 karlheinz.pscheidl@t-online.de

Christa Cepa-Reizel Meißner Straße 23 70736 Fellbach Tel. 0711/5782610 christareizel@t-online.de

Heidrun Klemke Stuttgarter Straße 63 73630 Remshalden Tel. 07151/74671 h.klemke@t-online.de

Horst Zwicker Höhenstraße 17 71364 Winnenden Tel. 07195/74803 h.zwicker37@web.de

Werner Geiser

Alter Postplatz 10 Landratsamt 71328 Waiblingen Tel. 07151/1501506 w.geiser@rems-murr-kreis.de

Dr. Heinz-Jürgen Kopmann Panoramastr. 35 73614 Schorndorf Tel.: 07181/69132 drkopmann@web.de

Dieter Schenkel 71570 Oppenweiler

Tel.: 07191/4136 dieter.schenkel@web.de

Klaus Werner Kelterweinberge 24 71554 Weissach im Tal Tel. 07191/300625 wn.kj1970@googlemail.com

Heinz Dengler Seestraße 7 71364 Winnenden Tel. 07195/3949 heinzdengler@web.de

Riidiger Deike Fuchsqrube 21 71332 Waibling Tel.: 07151/28180 deike.wn@online.de

Gerd Volk Eichenstraße 14 71384 Weinstadt Tel.: 07151/61923 utagerd@aol.com

Jürgen Hepperle Rosenäcker 36 71394 Kernen im Remstal Tel.: 07151-480777

Heinz Bartelmess Mozartstraße 47 70734 Fellbach Tel.: 0711/586388 vorstand@seniorenrat-fellbach info Norbert Sommer Zum Steg 23 73635 Rudersberg Tel. 07183/2762 norbert.sommer@km-sommer.de

Gudrun Hanel

Lessingweg 4 71549 Auenwald Tel.: 07191/53028 gudrun.hanel@gmx.de Manfred Wörner

Hamburger Str. 1 71522 Backnang Tel.: 07191/3455349 woe-neckar@t-online.de

Falk Dieter Widmaier Dürerweg 30 73614 Schorndor Tel. 07181/64391 mfd.widmaier@arcor.de

Hans-Jörg Eckardt Silcherstraße 6 71409 Schwaikheim Tel.: 07195/51428 HJEckardt@web.de

www.ksr-rems-murr.de

Liebe Leserin, lieber Leser,



"Ich freue mich, wenn es regnet. Denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch". Dieser Spruch stammt von Karl Valentin.

Der Ur-bayrische Humorist trifft damit den Nagel auf den Kopf. Wir alle regen uns über manche Gegebenhei-

ten auf, auf die wir keinen Einfluss und keine Änderungsmöglichkeiten haben.

Deshalb lohnt es sich darüber nachzudenken, ob so manche Aufregung wirklich richtig ist. Das soll nicht heißen, alles kritiklos hinzunehmen oder über sich ergehen zu lassen. Nur das Abwägen und das richtige Maß ersparen manchen Ärger und Frust. Angemessen auf (scheinbar) kritische Situationen zu reagieren, ist wichtig. Mal mit einigen Stunden Abstand und etwas Ruhe die Lage durchdenken, das bringt auf jeden Fall ein klareres Urteil.

Schwarz und weiß denken macht auch keinen Sinn. Die Welt ist bunt! Die Welt ist vielfältig! Die Welt verändert sich!

Bunt ist ebenfalls das neue jUHU-Magazin. Ebenso vielfältig ist wieder die Themenauswahl. Wir informieren und unterhalten, regen auch zur Diskussion an. Die Themen- und Meinungsvielfalt sind uns wichtig. Aktivitäten ebenfalls.

Der Sommer geht langsam in den Herbst über. Die Tage werden kürzer, die Natur wird dafür immer bunter. An uns selbst liegt es, wie wir damit umgehen. Das Wetter können wir zum Glück nicht ändern. Es ist eine Frage der Einstellung ob wir uns freuen wenn es regnet - oder nicht.

Und wem das Wetter wirklich nicht passt, der kann zum jUHU-Magazin greifen.

Viel Vergnügen beim Lesen.

Jürgen Klein Redaktion

INHALT

- o4 Seniorenpolitik und Flüchtlingshilfe sind keine Gegensätze
- Nachrichten aus den Seniorenräten; SSR Weinstadt trauert. Rollatortraining und Automatenschulung. Mitgliederversammlung des Kreisseniorenrates
- Seniorenfreundlicher Einkauf im Rems-Murr-Kreis
- Kunst mit Phantasie und Papier
- Seite des Rechts: Pflichtteil Welche Pflichten hat der Erbe?
- 14 Acht Steuertricks für Rentner
- 16 Wollschwein "Emma" und "Bio-Ochs" am Spieß

- 18 Senioren wieder in Bewegung. Bunter Herbst-Nachmittag in der Schwabenlandhalle
- Wandern ohne Stock und Stein
- Eile mit Weile
- In gewohnter Umgebung selbstbestimmt leben
- Kurz notiert
- 24 Billardsport ist in jedem Alter eine reizvolle Herausforderung
- 26 Ein Butterbrot, ein Glas Milch und neue "Brüder"
- 29 Hajo kocht: Brezelknödel als Beilage

IMPRESSUM

Herausgeber:

Roland Schlichenmaie

Redaktion:

Jürgen Klein Eichendorffweg 14 71554 Weissach im Tal E-Mail: presseagenturjuek@gmx.de Tel. 071911343067 Fax 071911343093

Anzeigen:

Josef Rodlberger Telefon 07193 930041 Mobil 0160 90654930 i.rodlberger@t-online.de

ISSN 2191-009X

Titelbild:

© Roland Schlichenmaier

Verlag:

RSW Verlag GmbH Hölderlinstraße 13 71549 Auenwald E-Mail: rs@schlichenmaier.de Tel. 07191|1873186 www.rsw-verlag.de

Herstellung:

Timon Schlichenmaier Hamburg www.typowerkstatt.com

Druckerei Henkel GmbH, Motorstr. 36, 70499 Stuttgart

www.juhu-magazin.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Jürgen Klein (Weissach im Tal), RA Gabriele Häuser (Backnang), Dr. Ingo Sperl (Backnang) Hans-Jörg Haug (Althütte), Heinz Häussermann (Backnang), Klaus A. Werner (Weissach im Tal), Bettina Filipak (Backnang).

"Wir sind zufrieden, wenn Sie zufrieden sind"



HESELSCHWERDT **HANDWERKSGRUPPE**

Wir sind das richtige Team wenn Sie emeuern, renovieren oder komplett sanieren wollen.

HESELSCHWERDT HANDWERKSGRUPPE

Eschenweg 36 · 71364 Winnenden · Tel.: 07195-2094747

Seniorenpolitik und Flüchtlingshilfe sind keine Gegensätze

Interessante Regionaltagung der Seniorenräte im Regierungsbezirk Stuttgart in Ellwangen

ie Regionaltagung der Seniorenräte fand diesmal in Ellwangen, im Anna Schwestern Mutterhaus statt. Die Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen hatten ausnahmsweise ihre Pforten für die Seniorenräte geöffnet.

Dies wäre unter anderem der guten Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenrat zu verdanken, betonte die Generaloberin Schwester Veronika Mätzler. Sie nutzte gleich die Gelegenheit die Arbeit der Ordensgemeinschaft vorzustellen, und die Gäste waren beeindruckt von der Vielfalt der Tätigkeiten.

Geleitet wurde die Tagung vom stellvertretenden Vorsitzenden des Landesseniorenrates Karl-Otto Völker (Schorndorf). Oberbürgermeister Karl Hilsenbek war nicht nur als Grußwortredner angetreten, sondern folgte lange Zeit interessiert den Ausführungen. Heidi Schroedter, Vorsitzende des Kreisseniorenrates Ostalbkreis, stellte in ihrem Grußwort die Arbeit im Ostalbkreis vor. Vorbereitung, Ausrichtung und Stimmung bei der Tagung waren in allen Bereichen sehr positiv.

SENIORENPOLITISCHES KONZEPT DES OSTALBKREISES

Der Sozialdezernent des Ostalbkreises Josef Rettenmaier stellte den Seniorenräten aus dem Regierungsbezirk Stuttgart das "Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Ostalbkreises" vor, das er praktisch druckfrisch vorstellte .

Unterstützung fanden die Ostälbler durch eine Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung aus München, die im Freistaat Bayern schon einige Landkreise in ähnlicher Mission begleitet hat. Zielsetzung war und ist, den Ostalbkreis in allen Bereichen seni-

orengerechter zu machen. Als Handlungsfelder wurden die Bereiche Wohnen, Mobilität, Prävention, gesellschaftliche Teilhabe, Betreuung und hausärztliche Versorgung ausgemacht.

Eine Befragung der Kommunen, Workshops mit Experten und eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Angebote waren die ersten Bausteine des Konzepts. Es folgte eine Bürgerumfrage und eine Bevölkerungsvorausberechnung (mit eigenen Zahlen und denen des statistischen Landesamtes). Schlussendlich entwickelt der Landkreis Maßnahmen für das Erreichen des Ziels; ebenso eine Pflegebedarfsprognose. Immer wurden alle Aktivitäten eng durch die Städte und Gemeinden sowie Fachleute aus dem Seniorenbereich und der Wirtschaft begleitet.

Die anwesenden Seniorenräte zeigten sich beeindruckt von den Aktivitäten des Ostalbkreises und nahmen wertvolle Hinweise und Anregungen mit nach Hause.

KOMPASS SENIORENPOLITIK

Maria Diop, Amtsleiterin im Ministerium für Soziales und Integration, machte die Teilnehmer mit dem Kompass Seniorenpolitik vertraut. Hier wurde aufgeschrieben, was sich die Koalition für die nächsten fünf Jahre für die Seniorinnen und Senioren in Baden-Württemberg vorgenommen hat.

Erarbeitet wurde der Kompass Seniorenpolitik allerdings noch in der alten Regierung (damals hieß das Ministerium noch Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren). Der Inhalt wurde jedoch in ganzem Umfang in die Koalitionsvereinbarung übernommen.



Dabei erläuterte Maria Diop verschiedene Punkte aus dem Werk. Besonders die zwölf seniorenpolitischen Leitgedanken können als Richtschnur für die Seniorenräte und Seniorenrätinnen dienen. Das 118 Seiten starke Werk kann von jedermann über das Sozialministerium bezogen werden.

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE SIND UNFALLVERSICHERT

Die Arbeit und Aufgaben der Unfallkasse Baden-Württemberg erläuterte Stefanie Kuchar. Von Bedeutung ist: Grundsätzlich sind alle pflegenden Angehörigen während ihrer pflegerischen Tätigkeiten unfallversichert. Wichtiger Grundsatz ist dabei: Unfälle im Zusammenhang mit der Pflege immer gleich beim behandelnden Arzt angeben.

ARBEITSGRUPPEN IM LANDESSENIORENRAT

Aus den Arbeitsgruppen Wohnen (Berichterstatter Falk Dieter Widmaier), Mobilität (Berichterstatter Rainer Häußler), Demografie und Kommunen (Berichterstatter Karl-Otto Völker) sowie Ehrenamt (Berichterstatter Karl-Otto Völker)

richterstatterin Rosemarie Helbich) wurden die verschiedenen Ergebnisse mitgeteilt. Diese Resultate bilden die Grundlage der weiteren Arbeit im Landesseniorenrat.

LANDESERSTAUFNAHMESTELLE (LEA) ELLWANGEN

Der stellvertretende Leiter der Landesaufnahmestelle (LEA) Ellwangen, Roland Herzog, berichtet eindrucksvoll über die umfangreiche Arbeit im vergangenen Jahr. Insgesamt wurden in den vergangenen zwölf Monaten allein von der LEA Ellwangen etwa 22.000 Flüchtlinge aufgenommen, versorgt, größtenteils registriert und auf die Kommunen verteilt.

Die Aufnahmestelle ist ausgelegt auf 1.000 Flüchtlinge. Allerdings gab es Tage, an denen mehrere Tausend Personen untergebracht werden mussten. Herzog berichtete von der Enge in der Aufnahmestelle sowie von Schicksalen, Erfolgen und auch Rückschlägen. Herzog blieb bei der Diskussion keine Antwort schuldig und räumte auch mit Vorurteilen hinsichtlich der Kriminalität von Flüchtlingen auf. • Klaus A. Werner

6 | jUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 30 | 08–10/16

NACHRICHTEN AUS DEN SENIORENRÄTEN

SSR Weinstadt trauert um Dietmar Kohr



Weinstadt (SSR) trauert um sein Vorstandsmitglied Dietmar Kohr. Mit ihm hat der Stadtseniorenrat nicht nur ein sehr engagiertes Mitglied, sondern auch einen überaus liebenswerten Kollegen und einen guten Freund verloren. Dietmar Kohr war seit 2006 Mitarbeiter im Vorstand des StadtSeniorenrates. Außer seiner Tätigkeit als Kassenwart

und Schriftführer hat er bei den Aktionen des SSR Weinstadt mit viel Engagement mitgewirkt. Als Leiter der Projektgruppe "Kreisseniorenmesse 2016" hat der engagierte Ehrenämtler – wie auch schon im Jahre 2009 – wesentlich zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen. Dietmar Kohr ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Er hinterlässt im StadtSeniorenRat Weinstadt eine große Lücke. • SSR Weinstadt



Rollatortraining und Automatenschulung Stadtseniorenrat Fellbach ist über große Zahl der Interessenten erfreut

ahinter stellen und losschieben. So einfach geht das, zumindest scheinbar. Doch so leicht lässt sich ein Rollator nicht bedienen. Spätestens beim Einsteigen in den Bus oder beim Manövrieren an engen Stellen haben Menschen mit Behinderung häufig Probleme. Um diese zu reduzieren, gibt es spezielle Trainingsangebote.

Und das Interesse ist groß. Insgesamt 18 Anmeldungen gingen beim Stadtseniorenrat Fellbach ein. Trotz des Dauerregens an diesem Übungstag ließ sich kaum jemand diesen Termin entgehen. "Wir bieten das Rollator-Training bereits zum vierten Mal an", betont die Vorsitzende Cäcilie Brügging und ist erfreut über die starke Nachfrage bei den Betroffenen.

Unter dem schützenden Dach der Schwabenlandhalle konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, angeleitet von Polizist Hans-Joachim Seibold, beispielsweise an einem Bus der Firma Schlienz das Ein- und Aussteigen üben. Viele Busse (und weitere öffentliche Verkehrsmittel) sind nicht abgesenkt. Deshalb muss man wissen, wie der Rollator zum Einstieg richtig angekippt und mit der Bremse stabilisiert wird. Für manche ältere Menschen ist auch neu, dass in Bussen häufig Druckknöpfe mit einem Rollstuhl-Symbol vorhanden sind. Auch jeder Busfahrer gibt Einstiegshilfen. Ein guter Tipp: Wer mit dem Rollator im Bus unterwegs ist, muss auch auf sich aufmerksam machen. Eine Überprüfung des Gefährts nahm vor Ort das Sanitätshaus Eisold vor.

Bei Kaffee und Kuchen im Rathaus konnten die gewonnenen Erkenntnisse nochmal diskutiert werden.

Nicht immer einfach ist es, einen Fahrkartenautomaten zu bedienen. Der Bedarf an Informationen ist vor allem bei älteren Menschen groß. Deshalb organisieren der Stadtseniorenrat Fellbach und die Deutsche Bundesbahn regelmäßig eine Schulung am Bahnhof in Fellbach. Auch dieses Mal war das Interesse groß. Ganz bewusst hatte der stellvertretende Vorsitzende des Stadtseniorenrats, Karl-Heinz Häußermann, die Anzahl auf zehn Personen begrenzt. So konnte individueller auf Fragen und Probleme eingegangen werden.

Erika Bauer, Teamleiterin bei der DB-Vertriebszentrale, macht regelmäßig solche Schulungen. Sie weiß, wann sich Schwierigkeiten ergeben. Beispielsweise bei der Buchung eines Baden-Württemberg-Tickets. Doch auch bei den relativ einfachen VVS-Fahrausweisen mit vier Fahrten zeigte sich mancher ob der Gültigkeitsdauer verunsichert.

Erstaunen gab es auch, dass bei VVS-Tickets keine Rückfahrkarten gebucht werden können. Und für viele Interessenten war die Tatsache neu, dass sich an DB-Automat ein Fahrplan erstellen und ausdrucken lässt.

• SSR Fellbach

Mitgliederversammlung des Kreisseniorenrats in Waiblingen

Peben den Regularien, die zu jeder Mitgliederversammlung gehören, stand der Vortrag von Herrn Mathias Kress vom DRK Rems-Murr-Kreisverband über den Hausnotruf im Mittelpunkt der Veranstaltung. Nachdem der Vorsitzende des Kreisseniorenrats, Heinz Weber, am Donnerstag, 23. Juni, im Forum Mitte in Waiblingen die Anwesenden begrüßt hatte, folgten Grußworte von Herrn Oberbürgermeister Andreas Hesky und dem Landtagsabgeordneten Herrn Jochen Hausmann.

Danach ergriff Herr Kress das Wort und erläuterte, was man unter einem Hausnotruf zu verstehen hat. Gedacht ist der Hausnotruf vor allem für Seniorinnen und Senioren, die alleine zu Hause wohnen. Das Gerät besteht aus einem Basismodul und einem Funksender, der entweder als Kette am Hals oder als Armband getragen wird. Im Notfall läuft das Signal sofort zur Notrufzentrale in Waiblingen. Die hat durch den Betroffenen, vorher niedergelegt, sofort Kenntnis über Ort, Besonderheiten und Schlüsselzugriff. Wenn gewünscht, kann jeden Tag die Abfrage "Sind Sie wach?" erfolgen. Es ist eine gute Sache, vor allem weil man immer wieder liest, dass in der Wohnung gestürzte Personen oft Stunden oder gar Tage hilflos liegen bleiben.

Nach der Aussprache folgten die normalen Regularien des Kreisseniorenrats, Berichte des Vorstands, Herr Weber gab Auskunft über die Aktivitäten im Laufe des vergangenen Jahres. Der stellvertretenden Vorsitzende



Herr Roland Schlichenmaier erwähnte die Schulung der Pressereferenten der einzelnen Ortsseniorenräte. Einen guten Rückblick gab Frau Waltraud Bühl über die Seniorenmesse, die in diesem Jahr in Weinstadt stattgefunden hatte. Die Schatzmeisterin Frau Christa Cepa-Reizel gab einen umfassenden Bericht über die Finanzen des KSR. Danach beantragte die Kassenprüferin des KSR Frau Heidrun Klemke schließlich die Entlastung des Vorstands. Die Entlastung des Vorstands erfolgte einstimmig.

Am Ende der Veranstaltung gab Herr Weber bekannt, dass er bei der nächsten Wahl zum Vorsitzenden, aus persönlichen Gründen, nicht mehr kandidieren möchte. Die Mitglieder haben jetzt also Zeit, sich nach einem geeigneten Kandidaten, oder Kandidatin umzusehen. • KSR



www.sigrist-antirutsch-beschichtung.de

SENIOREN-FREUNDLICHER

SERVICE IM REMS-MURR-KREIS













Adenauerplatz 3+4 • 71522 Backnang Tel. 07191 3331-0

www.kd-backnang.de









A. Gerlach Sulzbacher Straße 21 · 71522 Backnang Tel. 07191/65133 · Fax 07191/979813

WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG

Wenn Sie auf Pharmazie keine Lust haben bieten wir Ihnen Hilfen für viele Probleme ohne belastende Nebenwirkungen.

Wir beraten Sie gerne.





SANITÄTSGESCHÄFT

Eugen-Adolff-Straße 1 · 71522 Backnang Telefon 07191/90469-0 · Telefax 07191/69459

Machen Sie's sich beguem wir machen den Rest

Telefon 0 71 92 - 92 26 -0



Geschulter Fachbetrieb Serviceplus





Wir beraten

• Senioren und behinderte Menschen über die bedarfsgerechte Veränderung der Wohnung sowie Normen und Gesetze.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!



Stuttgarter Straße 66 71554 Weissach im Tal Fon: 0 71 91 / 35 33-0 Fax: 0 71 91 / 35 33-30 www.Lutz-shk.de







Ambulante psychiatrische Pflege

- Psychiatrische Betreuung zu Hause - Erarbeitung der Tagesstruktur

Somatische Pflege

- Körperpflege Mobilität u. Ernährung
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Betreuung - Spezielle individuelle Demenz-
- betreuung (Gesprächskreis)
- Schulung für pflegende Angehörige

Kostenlose und unverbindliche Informationen. Fachkompetente unabhängige Beratung in den genannten

Bernhaldenweg 3 71579 Spiegelberg-Jux Tel.: 07194 / 95 37 661 und 07191 / 49 500 - 39

Demnächst in Backnang, Gartenstraße 67

Bereichen.

Andrea Eberle-Horky MDK

Lußackerweg 20 - 71384 Weinstadt T. 07151 165 39 47 - M. 0172 745 86 31 a.eberle.weinstadt@dgfrp.de www.dgfrp-weinstadt.de

Kostenlose Infoveranstaltung

"Vorausschauen!"

Vorsorgevollmachten • Patientenverfügung Sorgerechtsverfügung • Unternehmervollmacht Pflege

Wer entscheidet Ihre Angelegenheiten, privat wie geschäftlich, wenn Ihnen etwas zustößt? Selbst Ihr Ehepartner darf es nicht. Informieren Sie sich jetzt!

20. September 2016

Einlass: 18:30 Uhr Beginn: 19:00 Uhr Eintritt frei! Anmeldung erwünscht.

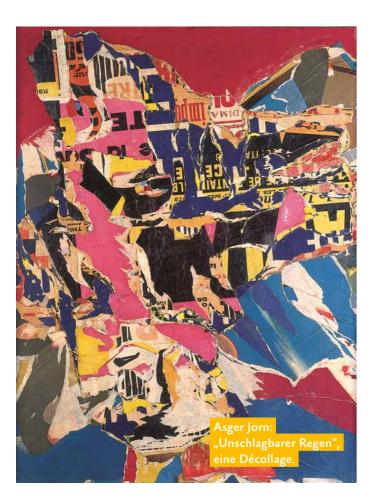
Kelter Großheppach Rebenstr.2 71384 Weinstadt-Großheppach

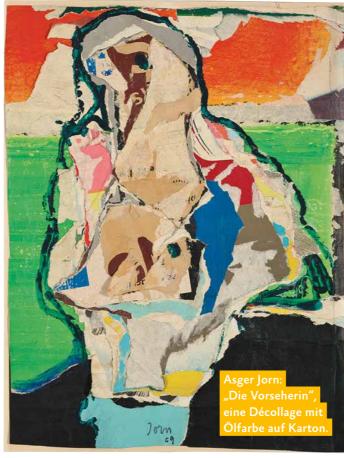
T. 07151 165 39 47

Deutsche Gesellschaft für RuhestandsPlanung 10 | **juhu** REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 30 | 08–10/16

Kunst mit Phantasie und Papier: Geklebt, gerissen, geschichtet ...

Asger Jorn und andere Meister der Dé-/Collage zu Gast in der Galerie Stihl Waiblingen





um ersten Mal seit ihrer Eröffnung im Mai 2008 rückt die städtische Galerie Stihl Waiblingen die Technik der Collage in den Fokus einer Ausstellung: Bis zum 28. August sind unter dem Titel Collage! Décollage!! rund 60 farbenfrohe Arbeiten des dänischen Künstlers Asger Jorn sowie weiterer internationaler Künstler zu sehen.

Unschlagbarer Regen, Familienvergifter – Süß und ungefährlich, Postkarpfen – die Werktitel des dänischen Künstlers Asger Jorn (1914-1973) stecken voller Witz

und Poesie. Jorns Décollagen sind figurativ, abstrakt, farbintensiv, zart, opulent, malerisch, plakativ, reliefhaft oder flach. Die Ausstellung Collage! Décollage!! zeigt, wie die Kunst des Collagierens und Décollagierens Werke voller Spontaneität und Expressivität hervorbringt. Insbesondere die Künstler des 20. Jahrhunderts schenken der künstlerischen Technik der Collage große Aufmerksamkeit.

Nach dem Gesetz des Zufalls entstehen freie Konstruktionen aus der spontanen Anordnung von Papieren,

Zeitungsausschnitten oder Plakaten, deren Reiz auch darin besteht, dass Fundstücke des Alltags zu einer anderen, künstlerischen Wirklichkeit verwandelt werden. Die Bilder sind aus gerissenen oder geschnittenen Papieren unterschiedlicher Beschaffenheit zusammengesetzt, die auf einen Bildträger aufgeklebt (franz. coller) werden. Ergänzt mit Tusche oder Kohle, vollendet der Künstler sein improvisiert wirkendes Bild, das aus einer mehr oder weniger zufälligen Anordnung einzelner Schnipsel entstanden ist.

Anders verhält es sich bei der künstlerischen Praxis der Décollage. Hier werden bereits übereinanderliegende Papiere auseinandergezupft, angerissen oder partiell freigelegt. Erst dann wird das Material zu neuen Kom-

positionen zusammengesetzt. Wild überlagernde Schichten verdichten sich zu reliefartigen Oberflächen. Gerichtet gegen die abstrakten Tendenzen der Malerei nach 1945 etablierte eine kleine Künstlergruppe, die sich in Paris zusammengefunden hatte, das zerrissene Schriftplakat als künstlerisches Medium. Die sogenannten "Affichisten" – darun-

Weitere Infos:
Kontakt: Stadt Waiblingen
Galerie Stihl Waiblingen
Stephanie Hansen
Weingärtner Vorstadt 16
71332 Waiblingen
T (07151) 5001 1682
stephanie.hansen@waiblingen.de
www.galerie-stihl-waiblingen.de

ter Raymond Hains (1926–2005) und Jacques Villeglé (*1926) – kehren Ende der 1940er-Jahre mit der Décollage das Prinzip der Collage um. Ihre Décollagen entstehen aus bereits übereinander klebenden Papierschichten.

Der dänische Künstler Asger Jorn, Mitbegründer der Künstlergruppe CoBrA und herausragender Vertreter des experimentellen Expressionismus, wendet sich 1964 der Technik der Décollage zu. Zuvor hatte er 1956 eine Folge von Collagen gefertigt, nach ersten Arbeiten in dieser Technik, die in der Tradition von Max Ernst und Hans Christian Andersen stehen. Ähnlich spielerisch arrangiert Jorn nun das widerspenstige Material, um aus zusammenklebenden Papierbatzen eigene

ausdrucksstarke Arbeiten hervorzubringen. Beim Décollagieren löst er zuerst die einzelnen Schichten voneinander und zupft Stücke aus dem Papier. Durch das Entschichten übereinander klebender Papiere und das Wiederzusammenfügen gelangt er zur Darstellung wundersamer Wesen und zu einem raffinierten Werkaufbau. • pm





12 | JUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 30 | 08-10/16



Pflichtteil – Welche Pflichten hat der Erbe?

as fragen sich nicht nur die Pflichtteilsberechtigten, sondern auch viele Erben, die sich einem Pflichtteilsanspruch ausgesetzt sehen.

Nicht selten erreicht den oder die Erben schon kurz nach der Eröffnung des Testamentes ein Schreiben eines Anwalts, der den Pflichtteilsberechtigten vertritt und den oder die Erben auffordert, die Pflichtteilsansprüche seines Mandanten zu erfüllen.

Die Pflichten des Erben sind im Gesetz umfassend geregelt. Der oder die Erben sollen zunächst dem Pflichtteilsberechtigten die notwendigen Informationen über die Zusammensetzung und den Wert des Nachlasses geben, damit dieser in der Lage ist, seinen Pflichtteil zu berechnen, um dann eine bestimmte Geldsumme vom Erben fordern zu können.

Der Erbe hat also zunächst dem Pflichtteilsberechtigten Auskunft über den Bestand des Nachlasses zu erteilen. Dies bedeutet, dass er in einem übersichtlichen Verzeichnis alle Vermögensgegenstände und alle





Schulden des Erblassers aufzulisten hat. Dieses sog. Bestandsverzeichnis hat er dem Pflichtteilsberechtigten zukommen zu lassen. Tut er dies nicht oder nicht rechtzeitig, kann der Pflichtteilsberechtigte das zuständige Zivilgericht anrufen und ein entsprechendes Urteil gegen den Erben erwirken.

Die Auskunftspflicht des Erben erstreckt sich aber nicht lediglich auf das Vermögen, das sich am Todestag im Nachlass befindet, sondern auch auf dasjenige, welches der Verstorbene noch zu seinen Lebzeiten wem auch immer geschenkt hat, das sog. fiktive Vermögen.

Für den Erben mag die Zusammenstellung des vorhandenen Vermögens unangenehm sein, meist hat er sich aber bereits selbst einen Überblick über sein Erbe verschafft und ist regelmäßig ohne weiteres in der Lage hierüber Angaben zu machen. Schwieriger wird es mit der Bekanntgabe der Schenkungen des Erblassers. Dies stellt den Erben des Öfteren vor große Herausforderungen, da er diese nicht oder nicht vollständig kennt und Unterlagen nicht mehr existieren. Für die Auskunft sind zunächst alle Schenkungen von Interesse, die in den letzten 10 Jahren vor dem Tod des Verstorbenen erfolgt sind. Dieser Fristenlauf gilt aber nicht für Schenkungen des Erblassers an seinen Ehegatten. Hier beginnt die Zehnjahresfrist erst mit Auflösung der Ehe, so dass die Schenkung viel länger zurückliegen kann. Hat sich der Verstorbene Rechte an verschenkten Gegenständen vorbehalten (zum Beispiel ein Nießbrauch an einem Grundstück) gilt gar keine Frist. Entbinden fehlendes Wissen oder fehlende Unterlagen den Erben von seiner Auskunftspflicht? Nein. Er muss sich die Informationen soweit irgend möglich beschaffen. In der Regel wird die Durchsicht sämtlicher Unterlagen des Verstorbenen nach Hinweisen und die Befragung von dem Erblasser nahestehenden Personen hilfreich sein, ebenso die Einsicht in Grundbücher und Register. Der Erbe ist auch verpflichtet nicht mehr existierende Unterlagen auf seine Kosten wiederherstellen zu lassen, soweit dies möglich ist. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat erst kürzlich entschieden, dass ein Erbe verpflichtet ist, sich sämtliche Bankunterlagen des Verstorbenen wieder herstellen zu lassen und zwar für die letzten 10 Jahre. Im konkreten Fall waren hier Kosten in Höhe von rund 1.800.00 € entstanden. Das Gericht sah in der Höhe der Kosten keinen Grund dem Erben die Nachforschungen zu erlassen. Hat der Pflichtteilsberechtigte Grund zur Annahme, dass das vom Erben erstellte Verzeichnis nicht mit der erforderlichen Sorgfalt aufgestellt worden ist, kann er verlangen, dass der Erbe vor Gericht an Eides Statt versichert, dass er nach bestem Wissen den Bestand so vollständig angegeben hat, als er dazu im Stande war. Eine falsche Eidesstattliche Versicherung kann gem. § 156 StGB mit Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft werden.

Wenn der Bestand des tatsächlichen und des sog. fiktiven Nachlasses feststeht, ist vom Erben der Wert der

einzelnen Vermögensgegenstände zu ermitteln. Hier ist es oftmals notwendig, Sachverständigengutachten zum Wert einzuholen. Bei verschenktem Vermögen ist i.d.R. der Wert zum Zeitpunkt der Schenkung und nicht derjenige am Todestag maßgeblich. Bei Grundstücken gilt aber

der niedrigere Wert. Sind alle Werte ermittelt und mitgeteilt, wird der Pflichtteilsberechtigte seinen Anspruch gemäß den gesetzlichen Regelungen errechnen. Für Erbfälle seit 2010 ist hierbei die sog. "Pro-Rata-Regelung" zu beachten. Diese bedeutet, dass nur die Schenkungen, die im letzten Jahr vor dem Tod erfolgt sind, in voller Höhe dem Nachlass hinzugerechnet werden. Für jedes weitere Jahr vor dem Erbfall wird 1/10 des Wertes in Abzug gebracht. Sind 10 Jahre seit der Leistung des verschenkten Gegenstandes verstrichen, bleibt die Schenkung also unberücksichtigt. Dies entlastet den Erben. Auch sind Geschenke die der Pflichtteilsberechtigte erhalten hat, ggfls. zu berücksichtigen.

Die Auszahlung des Pflichtteiles kennzeichnet i.d.R. den Schlusspunkt. Nur in sehr engen Grenzen wird der Erbe eine Stundung des Pflichtteiles nach den gesetzlichen Regelungen verlangen können.

Der Erbe kann sich letztendlich seinen Auskunfts- und Wertermittlungspflichten nicht entziehen. Bevor hier falsche oder unvollständige Angaben gemacht werden, sollte sich der Erbe rechtzeitig juristischen Rat einholen und die von ihm zu erteilende Auskunft mit Unterstützung eines erfahrenen Rechtsanwaltes/in erarbeiten. • Gabriele Häuser, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Erbrecht, Fachanwältin für Familienrecht

ERFÜLLT MIT LEBEN



Unsere Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis

- Evangelisches Marienstift Schorndorf
- Karlsstift Schorndorf
- Seniorenzentrum Plüderhausen

WWW.ZIEGLERSCHE.DE



14 | jUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 30 | 08-10/16

8 Steuertricks für Rentner

mmer mehr Rentner müssen Steuern zahlen, dadurch wird ihr geringes Einkommen zusätzlich belastet. Der Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e. V. (Steuerring) zeigt, was Betroffene in ihrer Steuererklärung ansetzen können, um ihre Steuerlast zu senken.

WERBUNGSKOSTEN

Vom steuerpflichtigen Teil der Rente zieht das Finanzamt automatisch eine Werbungskostenpauschale in Höhe von 102 Euro ab. Sind Ihre Ausgaben höher, lohnt es sich, diese in der Anlage R der Steuererklärung einzeln nachzuweisen. Absetzbar sind u. a.: Steuerberatungskosten, Gewerkschaftsbeiträge, Rechtsberatungs- und Prozesskosten zur Klärung von Rentenansprüchen sowie Kontoführungsgebühren eines Girokontos, die auf Rentenüberweisungen entfallen – pauschal sind das 16 Euro.

ALTERSENTLASTUNGSBETRAG

Nach Vollendung des 64. Lebensjahres erhalten Sie auf verschiedene Einkünfte wie Vermietung und Verpachtung, Kapitalerträge und Lohneinkünfte aufgrund einer aktiven Beschäftigung einen Altersentlastungsbetrag. Die Höhe richtet sich nach dem Jahr, in dem



Sie 64 Jahre alt wurden. War dies z. B. im Jahr 2012 der Fall, dann beläuft sich der Entlastungsbetrag auf 27,2 Prozent der begünstigten Einkünfte, max. 1.292 Euro. Bei einer früheren Vollendung des 64. Lebensjahrs kann der Entlastungsbetrag bis 1.900 Euro betragen. Wichtig: Für Renten oder Versorgungsbezüge (z. B. Betriebsrenten) wird der Altersentlastungsbetrag nicht gewährt.

Wir machen Ihre Steuererklärung!



KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstelle Backnang Blumenstraße 22 71522 Backnang

Tel. 07191-9103646 bettina.filipiak@steuerring.de



-> www.steuerring.de/filipiak

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

KAPITALERTRÄGE

Geben Sie in Ihrer Steuererklärung immer alle Kapitalerträge an. Nur dann kann das Finanzamt überprüfen, ob Sie von der (bei der Bank gezahlten) Kapitalertragsteuer etwas zurückerhalten. Die Bank berücksichtigt den Altersentlastungbetrag nicht, er kann nur vom Finanzamt mit Abgabe einer Steuererklärung gewährt werden. Tipp: Achten Sie auf die Höhe der erteilten Freistellungsaufträge – Alleinstehende haben auf max. 801 Euro Anspruch und Eheleute auf max. 1.602 Euro.

VORSORGEAUFWENDUNGEN

Hierzu gehören z. B. Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung, Unfallversicherungen, Haftpflichtversicherung (PKW, privat oder für ein Haustier) und Sterbegeldversicherungen. Vergessen Sie nicht die Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, welche die Rentenversicherung direkt einbehält.

SPENDEN

Spenden für kirchliche, mildtätige und gemeinnützige Zwecke dürfen Sie in Höhe von bis zu 20 Prozent der persönlichen Einkünfte geltend machen. Beträge bis zu 200 Euro erkennt das Finanzamt auch ohne Spendenbescheinigung an - reichen Sie einfach den Kontoauszug mit ein.

ARZNEI- UND HEILMITTEL

Medikamente, welche die Krankenkasse nicht zahlt, können steuerlich berücksichtigt werden. Voraussetzung: Auch für nicht verschreibungspflichtige Medikamente muss ein Rezept vom Arzt vorliegen. Gleichermaßen erkennt der Fiskus verordnete Heilmittel wie Massagen oder Krankengymnastik als außergewöhnliche Belastung an. Kosten für Heilpraktiker sind generell steuerlich absetzbar.

KRANKENHAUS- UND KURAUFENTHALT

Bei einem Krankenhausbesuch übernimmt die Krankenkasse regelmäßig die gesamten Kosten. Für jeden Tag des Aufenthalts muss jeder Patient eine Eigenbeteiligung von zehn Euro zahlen, diese ist steuerlich absetzbar. Wenn eine Kur oder eine Reha-Maßnahme von der Krankenkasse genehmigt wird, gilt die Regelung ebenfalls.

Für eine Kur ohne Genehmigung ist ein amtsärztliches Attest nötig. Wenn jemand ohne Attest freiwillig eine Kur macht, darf er die Unterkunfts- und Verpflegungskosten nicht absetzen. Dafür aber die Eigenanteile für physikalische oder ärztliche Maßnahmen. Es gibt immer mehr Rentner, die einen sogenannten Kurlaub machen. Sie fahren in eine schöne Einrichtung, zahlen dort selbst, bringen aber mehrere Rezepte ihres Arztes mit und lösen diese am "Kurlaubsort" ein.

HAUSHALTSHILFEN UND HANDWERKER

Werden typische Hausarbeiten wie Waschen, Putzen, Kochen oder Gärtnern, aber auch Pflege- und Betreuungsleistungen für Sie übernommen, können Sie diese steuerliche geltend machen. Haushaltsnahe Dienstleistungen sind mit 20 Prozent, aber höchstens 4.000 Euro begünstigt. Ist die Haushaltshilfe auf 450-Euro-Basis beschäftigt (Minijob) sinkt der Höchstbetrag auf 510 Euro. Bei Handwerkerleistungen erkennt der Fiskus ebenfalls 20 Prozent der Kosten an, es können aber maximal 1.200 Euro von der Steuerlast abgezogen werden. Achtung: Barzahlungen sind nicht begünstigt!

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Backnang, Blumenstr. 22, 71522 Backnang, Tel.: 07191/9103646 oder unter www.steu-



Selbstbestimmtes Wohnen mit Sicherheit

Erich Schumm Stiftung · Fornsbacher Straße 32 - 36

71540 Murrhardt · Telefon 0 71 92 - 92 26 - 0

info@schumm-stift.de · www.schumm-stift.de



Stiftung

Wollschwein "Emma" und "Bio-Ochs" am Spieß

Hoffest der Paulinenpflege Winnenden bietet Familien und Gästen aller Altersklassen viel Abwechslung

chs am Spieß, Hühner auf Rädern, Kinder auf der Stroh-Hüpfburg und Partystimmung im Festzelt: Der Bioland-Betrieb Paulinenhof öffnet beim Hoffest am Sonntag, 25. September, nicht nur seine Stalltüren.

Alle zwei Jahre verwandelt sich der Bioland-Betrieb der Paulinenpflege Winnenden nämlich zu einem großen Festgelände und öffnet für Jung und Alt seine Tore. Neben Altbewährtem haben sich die Mitarbeiter und Bewohner des Paulinenhofs wieder einiges Neues und KUHles einfallen lassen.

Der Tag startet um 10.15 Uhr mit der offenen Tür in Landwirtschaft, Gärtnerei und Blauer Arche mit einem bunten Erntedank-Gottesdienst im Zelt. Das bunte Treiben auf dem und rund um den Paulinenhof beginnt ab 11.15 Uhr. Die Besucher können einen Blick hinter die Kulissen der Ställe, der Gewächshäuser und der Wohnstätte "Blaue Arche" werfen. Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb wohnen 20 Menschen mit Behinderungen in einem Wohnheim, die in den Ställen, auf den Feldern und in der Gärtnerei arbeiten.

Im Rahmen der "Gläsernen Produktion" bekommen die Festbesucher Einblick in die landwirtschaftliche Produktion und können im "Hoflädle" heimische Produkte auch probieren. Zudem informiert Bioland über den ökologischen Landbau und hat interessante Aktionen vorbereitet. Beim Festevent wird der Öffentlichkeit erstmals das erweiterte nachhaltige Energiekonzept des Paulinenhofs mit Plänen der Hackschnitzel-Heizzentrale vorgestellt. Im Hühnermobil zeigt das Federvieh ganz stolz sein Zuhause auf Rädern.

Auf den Wiesen hüpfen nicht nur Kühe, Esel und Pferde, sondern auch die Festbesucher können dies tun. Beispielsweise auf der Strohhüpfburg oder beim Kistenstapeln. Für Kinder gibt es zudem eine große Spielstraße und Bauernhof-Tiere hautnah mit den tierischen Raritäten Wollschwein Emma und Eberhard sowie den

Alpakas mit Namen Cicero, Slowfox und Samson. Außerdem heißt es "Vorhang auf" beim Kasperletheater. Traktorliebhaber können sich über Oldtimer-Schlepper aus der Region freuen.

Auf der Bühne im großen Festzelt sorgen die Tanzgruppe der Paulinenpflege und die kleine PP-Bigband "Laiensclub" für eine ganz besondere Atmosphäre. Eine außergewöhnliche Partystimmung dürfte beim Auftritt der integrativen Rhythmusguggen "Elefantis" mit musikbegeisterten Menschen mit Behinderung auf-

Feinschmecker kommen an diesem Tag natürlich nicht zu kurz: Am Grill dreht sich der hofeigene "Bio-Ochs" am Spieß und auch sonst ist für eine abwechslungsreiche Verpflegung gesorgt. Ideenreiche Geschenke, originelle Mitbringsel und floristische Dekoration können am Stand der Korbmacherei der "Backnanger Werkstätten" sowie an den Ständen des Bildungsparks und des Rumpel-Stils erstanden werden. Beim Paulinenhof-Fest 2016 ist also den ganzen Tag über Genießen, Feiern und Auftanken für die ganze Familie und Gästen aller Altersklassen möglich. • jük



24-Std.- Pflege: **Daheim statt Heim**

m. deutsprach. Betreuerinnen kostenfreie Beratung über Senioren Service Rems-Murr Tel. 07191/9337080 Hr.Raum



Das jUHU im Internet: www.juhu-magazin.de

Umzüge Nah & Fern Haushaltsauflösungen

Entrümpelungen, Seniorenumzüge, Einlagerungen in einer Halle



Nationale/Internationale Transporte und Qualitätsumzüge K.F.-Goerdeler-Str. 6 71522 Backnang

www.transportjoker.de

Parkett & Bodenbeläge Emil Schwarz GmbH



Parkett, Kork, Teppich, PVC Alles aus einer Hand vom Meisterbetrieb

Rufen Sie uns an:

Telefon 07191 / 9 14 57 77 Isarstraße 3

71522 Backnang-Waldrems

info@e-schwarz-parkett.de www.e-schwarz-parkett.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-14 Uhr

zum Wohlfühlen

- Pflegefrei-, Gesund-, Flüsterparkett
- Holzboden färben Parkettböden für Bäder
- Parkett verlegen, schleifen,
- versiegeln und renovieren
- Holztreppen renovieren
- · Verwendung hochwertiger, umweltfreundlicher Lacke + Öle
- Parkettpflegemittel



Gebrauchtwaren aller Art

- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Teppichentfernung
- Demontagen
- Holzmontagen
- II.-Wahl-Möbel
- Küchen- & Kleinumzüge
- An- & Verkauf

RUMPELKAMMER



Kühnle GmbH

Heinkelstraße 32 71384 Weinstadt-Beutelsbach Telefon (0 71 51) 60 95 27 Telefax (0 71 51) 99 68 22 www.rumpelkammer.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 16.00 Uhr



24 Std-Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause

Altenpflege-Direkt.de

Erfahrene, liebevolle und deutschsprachige Pflegekräfte aus Ungarn und Serbien

WIR FREUEN UNS



- echte Alternative zum Heimplatz BACKNANGER
- ☑ garantiert 100% legal ☑ langjährige Erfahrung
- Ansprechpartner im Rems-Murr-Kre

Wir sind dabei

1554 Weissach im Tal Tel. 07191/2286806 · info@altenpflege-direkt.de



Teppichcurling von **unicurl**

- ist ein Teamsport und ähnelt dem Eisstockschießen
- ist gut geeignet für Turniere, Feiern, Freizeitsportler, Vereine und hat einfache und verständliche Regeln
- ist sehr kommunikativ und geeignet für Jung und Junggebliebene · Taktik, Geschick und Teamgeist sind entscheidend
- Teppichcurling macht einfach Spaß!

Sie möchten mehr zum Kauf oder zur Anmietung von Teppichcurlinganlagen erfahren?

Tel: 030-816 00 3460 teppichcurling@hws-berlin.de www.teppichcurling.de



Hilfswerk-Siedlung GmbH

Kirchblick 13

14129 Berlin www.hws-berlin.de

VIERTER AKTIONSTAG IN FELLBACH:

Senioren wieder in Bewegung

Zum vierten Mal findet in Fellbach der Aktionstag "Senioren in Bewegung" statt. Dazu sind am Donnerstag, 22. September, natürlich auch alle anderen interessierte Bürgerinnen und Bürger jeglichen Alters eingeladen.

Treffpunkt ist um 10 Uhr am Haus am Kappelberg. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Günter Geyer geht es über den Treffpunkt Mozartstraße zum Mittagessen in die Stadtwerke Fellbach. Nächste Stationen sind das Seniorenzentrum Schmiden und die Schillerschule. Ausklang des bewegungsreichen Tages wird voraussichtlich gegen 16.35 Uhr im Schlössle in Oeffingen sein.

Wer nicht die ganze Strecke mitlaufen möchte oder kann, der kann sich auch eine Teilstrecke aussuchen. Zwischendurch werden außerdem verschiedene Aktivitäten angeboten, wie etwa "Bewegung zur Musik", Faszientraining oder E-Bike-Fahren. Zudem gibt's Informationen, beispielsweise zur Sturzprävention.

Für eine optimale Vorbereitung wird um Anmeldung bis Freitag, 16. September, gebeten. Und zwar an die Stabsstelle Senioren, Integration und Inklusion, Christine Hug, Telefonnummer 0711/5851-268 oder per Email: senioren-integration@fellbach.de • pm

Bunter Herbst-Nachmittag in der Schwabenlandhalle

Zum "Bunten Herbst-Nachmittag" am Montag des Fellbacher Herbstes, 10. Oktober, laden die Begegnungsstätten Treffpunkt Mozartstraße Fellbach, Seniorentreff Schmiden und Seniorentreff Oeffingen in die Schwabenlandhalle Fellbach ein.

Die Gäste erwartet ein abwechslungsreiches Programm: Chorleiter und Pianist Kai Müller wird das Publikum mit gemeinsamem Singen unterhalten und auch als Solist in Erscheinung treten. Die "Blaubur-

gunder Fünkchen" des Fellbacher Carneval Club werden ebenso mit einer Darbietung dabei sein wie die Tanzgruppe des Seniorentreff Schmiden. Zur Musik von Peter Schwind darf das Publikum dann selbst das Tanzbein schwingen. Durch den Nachmittag führt Günther Brucklacher.

Das Programm im Hölderlinsaal der Schwabenlandhalle beginnt um 15 Uhr, Saalöffnung ist um 14.30 Uhr. Karten zum Preis von sechs Euro sind an der Tageskasse erhältlich. Die Eintrittskarte kann später gegen eine Tasse Kaffee in einer der Begegnungsstätten eingelöst werden. • pm

Langer Saunaabend mit Weinprobe im Wonnemar

REBENSAFT IST AUCH BEIM AUFGUSS DABEI

Pünktlich zur Weinlese-Saison steht im WONNE-MAR Backnang wieder der Saunaabend "Wein und Wellness" auf dem Programm. Bereits zum dritten Mal findet am Freitag, 7. Oktober, diese außergewöhnliche Weinprobe mit der Remstalkellerei statt und zählt für die Saunagäste zu den absoluten Highlights.

Winzer Karl-Heinz Eckstein führt gemeinsam mit seinem Sohn durch den Abend und präsentiert die verschiedenen Weine. Selbstverständlich hat er nicht nur den ein oder anderen leckeren Tropfen zum Probieren dabei, er erzählt auch viel Interessantes und Amüsantes rund um das Thema Wein und Weinbau.

Auch bei den Aufgüssen dreht sich alles rund um den Rebensaft – das Sauna-Team hat sich wieder viel Originelles einfallen lassen und ist wie immer für jeden Spaß zu haben. So ist garantiert, dass auch in diesem Jahr die Stimmung wieder bestens sein wird.

Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr, Gäste bezahlen den regulären Eintritt plus drei Euro als Event-Zuschlag. Die langen Saunaabende im WONNEMAR mit wechselndem Programm finden immer am 1. Freitag im Monat statt. – Weitere Infos: Murrbäder Backnang Wonnemar, Ruf: 0 71 91 / 910 19 – 0 oder im Internet unter www.wonnemar.de/backnang.



DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V.



Hausnotruf. Lange gut leben.



DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V.

Henri-Dunant-Str. 1 · 71334 Waiblingen Tel. 07151 / 2002-25 oder -27

mathias.kress@drk-rems-murr.de www.drk-rems-murr.de

Betreute und begleitete Reisen speziell für die Generation 55+

September 2016

12.09.2016

Tagesfahrt zur Rothaus-Brauerei 47,- €

17.09.2016

Tagesfahrt Rhein in Flammen

Oktober 2016



20.-27.10.2016 Traumreise nach Madeira

ab 889,- €

38,-€

Dezember 2016



30.12.16-02.01.2017 Silvester-Reise mal anders ...

ab 478,− €

Juli 2017



6.-13.7.2017

Blütenzauber auf Madeira ab 954,- €

September 2017

10.-17.09.2017

Wander-Wein-Wellness Fahrt Slowenien ab 958.-€



Hölderlinstraße 13 | 71549 Auenwald Tel. 07191.1873186 | rs@schlichenmaier.de | www.amigos-reisen.de

"Wandern ohne Stock und Stein"

Strecken mit Rollator und Rollstuhl absolvieren, auch Gehbehinderte aktiv

ndlich ein Wanderführer, in dem alle Gehbehinderte passende Touren ohne Hindernisse finden. Denn auch wer im Rollstuhl sitzt oder beim Gehen gehandicapt ist, möchte zusammen mit anderen Menschen die Natur genießen. Dass das möglich ist, zeigt der Stuttgarter Wanderbuchautor Dieter Buck auf. Wälder, blühende Streuobstwiesen, Wasserfälle, Bäche, Seen und Aussichtspunkte – all das wird mit Hilfe des Führers "Wandern ohne Stock und Stein" für alle, die auf barrierefreie Wege angewiesen sind, erlebbar.

Der 63-jährige Wanderprofi hat fünfzig Wanderrouten im Ländle ausgekundschaftet, bei denen die Wege

> meist eben und asphaltiert oder zumindest geschottert sind. Dabei wurde darauf geachtet, dass abhängig vom Grad der Gehbehinderung für alle etwas

dabei ist: Von der längeren Strecke für sportliche Rollstuhlfahrer oder Besitzer eines elektrischen Rollstuhls (maximal 12,5 Kilometer) bis zu kürzeren Touren (1,5 Kilometer) für Senioren, die einen Stock oder einen Rollator nutzen.

Buck hat bei der Auswahl der Spaziergänge und Wanderungen auch auf adäguate Einkehrmöglichkeiten geachtet, die entweder ganz stufenlos oder nur mit sehr wenigen Stufen erreichbar sind. Wo man sie findet,

ist genau beschrieben. Ebenso ist vermerkt, ob und wo auf der Strecke oder in der Nähe behindertengerechte Toiletten vorhanden sind.

Wie immer in Bucks Wanderführern sind Sehenswür-

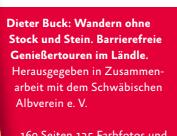
lich beschrieben. Übersichtliche Karten erleichtern die Orientierung. Übrigens: Dieser Wanderführer, der vom Schwäbischen Albverein mit herausgegeben wurde und vom Kreisseniorenrat Rems-Murr unterstützt wird, eignet sich auch für alle, die mit dem Kinderwagen unterwegs sind. pm



7auz mit Gerhard

Mittwoch ab 15 Uhr

digkeiten entlang des Weges ausführ-



160 Seiten, 135 Farbfotos und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-8425-1454-6. Erschienen im Silberburg-Verlag, Tübingen und Karlsruhe, erhältlich im Buchhandel.

Eile mit Weile

Die Bücher von Heinz Häussermann erhalten Sie bei: RSW-Verlag, Roland Schlichenmaier, Hölderlinstraße 13, 71549 Auenwald, Tel. 07191/1873186, Mail: rs@schlichenmaier.de

Kommschd ens Alder, merkschd gar bald, au wenn m'r gsond ischd, wird m'r ald. So mancher Gang fällt oim do schwer, oft moinschd, dei Kopf sei halba leer. Beschwerda kriagt m'r äls beim Laufa, ond die jo sowieso beim Schnaufa. Drom schätzets bsonders äldre Leut, wenn jonge Leut send hilfsbereit.

So duat mi einst mei Muader bitta, weil sie so onder Asthma glitta, dass i no schnell, no sei's gschafft gnuag, en Moschd ruff holl, em großa Kruag. I soll ihr doch den Gang erspara, a bißle später halt zum Volksfest fahra.

I leg glei los, werd emmer schneller, nonder mit dem Kruag, en Keller. Kaum, dass i an dem Hahna dreh, do isch au scho des Oglück gscheh: Mir treibts da Schwoiß au heut no raus, den Hahna hauts zom Spondloch naus!

Ein Strahl wie bei der Feuerwehr, ach wenn der Moschd bloß Wasser wär. I könnt mi sonstwo einebeißa, do muaßmer dreha, ond net reißa! Stand onder Schock, ond schiab dann doch mein Dauma in des Spondaloch. Verhindre so mit letzter Kraft den Austritt von dem Apfelsaft.

Ein Glück, dass i so reagier! Doch, wia i jetzt so langsam spür, dass mir's den Moschd vom Spondaloch gradwegs drückt's am Ärmel hoch, am Körper na, i halts kaum aus, zur Hosa onda wieder naus. Was soll i bloß als nächstes macha? Soll i heula, soll i lacha? Zum Glück schalt sich mei Hirn jetzt ei: Schiab halt den Hahna wieder nei! Jedoch der liegt, als nächster Schreck, so guat zwoi Meder von mir weg. Versuach mit Strecka ond mit Hangla den Hahna wieder herzuangla. Kriag ihn mit Fußes letzter Spitze grad no raus aus Mostes Pfütze. Doch muaß i, om den zu mir herzukriaga, jetzt selber en dia Pfütz neiliega. Endlich rabbel i mi hoch, ond schiab ehn nei ens Spondaloch.

Wia i vor meiner Muader stand, den volla Moschdkrug en der Hand, wia sie mich sieht, mich arma Wicht, do schlägt se d'Händ au scho vors Gsicht: Wer hat denn Die em Dreck romzoga, bischd gar end Mischde einegfloga? I han scho glaubt, Du seischt verscholla, Du sollsch doch bloß en Moschd ruffholla." Nachdem sie sich beruhigt hat, erteilt sie mir den guada Rat, dass vor dem Volksfest i gwieß bad, frisch aziag au von onda a, sonst hock heut neamer zu mir na.

I hopf no schnell end Badwann nei, damit i mi vom Gstank befrei. Obwohl i grubbelt han ond grieba, isch trozdem so a Gschmäckle blieba. längst hend meine Freund scho gwartet, dass endlich mir zum Volksfest startet. Kurz vor Cannstatt moint no oiner, ond zwar der Robert, onser "Kloiner", ond seine Meinung war mir Trost: Vom Volksfescht her riachts scho nach Moschd!"

Heinz Häussermann





22 | jUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 30 | 08-10/16 JUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 30 | 08-10/16 23

In gewohnter Umgebung selbstbestimmt leben bonacasa "Wohnen mit Service"

as wird in der Schweiz seit mehr als 20 Jahren milien die Angehörige pflegen, sind einige Beispiele in erfolgreich umgesetzt. Jetzt wird es in unserer Region etabliert.

das Erich-Schumm-Stift und die Schumm Service GmbH. Dienstleistungen für Haus und Mensch mit dem Ziel, dass Menschen so lange wie möglich in gewohnter Umgebung selbstbestimmt leben können.

Das können Einkäufe, Hausmeisterdienste, Pflegedienste aber auch Hilfsdienste sein. Dabei wird das Angebot nicht nur von Senioren geschätzt. Berufstätige, die zeitlich stark eingespannt sind; Menschen die während einer Krankheit Unterstützung brauchen; Fadenen bonacasa Entlastung bringt.

Über eine bedienungsleichte App auf dem PC, dem Angeboten wird dieses "Wohnen mit Service" durch Tablet oder dem Smartphone wird bestellt, was gebraucht wird. Das Service-Portal vernetzt die Nutzer unterschiedlicher Generationen untereinander. Durch soziale Kontakte und gemeinsame Unternehmungen wird das Wohlbefinden und die Lebensqualität gefördert.

> Wer die persönliche Ansprache bevorzugt wendet sich einfach telefonisch an den "Kümmerer". Berechnet wird nur, was auch in Anspruch genommen wurde.



Ein weiterer wichtiger Teil bei bonacasa ist das barrierefreie Wohnen in hellen und komfortablen Räumen. In der Schweiz wurden schon mehr als 700 Wohnungen mit diesem Standard realisiert. Barrierefrei heißt hier, dass wirklich keine Stufe oder Treppe im Weg ist - nicht am Eingang, nicht am Balkon, nicht im Wohnbereich und nicht im Bad. Auch kein kleiner Absatz von 1 cm, der für einen Rollstuhlfahrer eine kaum überwindbare Hürde darstellen würde. Die gesetzlichen Anforderungen werden übertroffen.

Alle unnötigen Barrieren werden von vornherein weggelassen. Zusätzlich sind durch vorausschauendes Planen nachträgliche, individuelle Anpassungen oder Ausbauten für körperlich eingeschränkte Personen ohne Probleme realisierbar.

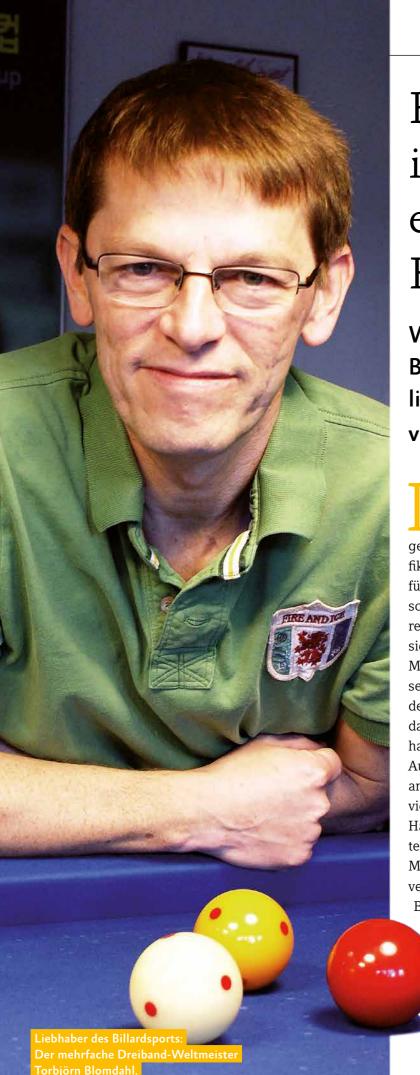
Digitale Vernetzung sorgt für mehr Komfort und Sicherheit. Integriert werden die sich stetig weiterentwickelnden Möglichkeiten der Haustechnologie, so dass zum Beispiel Haustüren vom Wohnzimmer aus geöffnet werden können, per Knopfdruck beim Verlassen des Hauses Lichter und elektrische Geräte ausgeschaltet werden oder durch mehrfaches Drücken eines Lichtschalters unabhängig vom Raum ein Anruf bei der Notrufzentrale ausgelöst wird. • pm



KURZ NOTIERT

Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg bewahrt eine Sammlung kunstvoller Stellschirme. Die Galerie Stihl Waiblingen präsentiert eine Auswahl dieser Objekte von der asiatischen Tradition bis zum modernen Design. Die Ausstellung zeigt Wände, Schirme und Paravents vom 17. bis 21. Jahrhundert und vermittelt den Wandel der mobilen Objekte vom architektonischen Gegenstand zum künstlerischen Bildträger. - Wände, Schirme, Paravents. Ausstellungszeit: 22. Oktober bis 15. Januar. Vernissage: 21. Oktober, 19 Uhr.

Der Pflegedienst Del Vecchio bezieht ab Mitte August 2016 neue Räumlichkeiten in Backnang, Gartenstraße 67. Dort ist Platz für Büros sowie Schulungs- und Vortragsräume.



Billardsport ist in jedem Alter eine reizvolle Herausforderung

Weltmeister und Wahl-Backnanger Torbjörn Blomdahl liebt die Faszination von Queue und Kugeln

ie Geschichte ist kein Scherz, auch wenn's wie ein Scherz klingt. Die Sache hat sich Ende der 1980er Jahre in Backnang zugetragen. Im Bürgerhaus, bei den German Open im Dreiband. Im Qualifikationsturnier hatte sich Johann Scherz überraschend für die Endrunde qualifiziert. Zur eigenen Überraschung. Weißes Hemd, Fliege, Weste und Sakko waren hier die Kleidervorschrift. Der Österreicher deckte sich kurzerhand beim "Frackverleih" in Stuttgart ein. Mit schlotternden Beinkleidern, elegant-breiten Hosenträgern und "Schwalbenschwanz" trat Scherz an den Billardtisch. Gelacht hat jedoch niemand: Denn der damals bereits 58-Jährige konnte in der Weltelite mithalten.

Auch Raymond Ceulemans war zu der Zeit häufig Gast an der Murr. Bei diesen German Open, organisiert vom viel zu früh verstorbenen Backnanger Billard-Papst Hans Mayer. Noch heute spielt der 33-fache Weltmeister, 44-fache Europameister und 61-facher belgischer Meister Raymond Ceulemans auf internationalem Niveau. Und das mit stolzen 79 Jahren!

Beim Weltturnier in Backnang auch immer dabei: Torbjörn Blomdahl. Allerdings ist er hier familiär hängen geblieben. Seit rund drei Jahrzehnten. Fast schon ein Schwabe, der mit der Schweden-Auswahl immer mal wieder internationale Mannschaftserfolge feiert, darunter neun WM-Titel. Im Jahr 1990 sogar mit seinem Vater Lennart an der Seite. Der fünffache Dreiband-Weltmeister im

Lohn für harte Arbeit:
Torbjörn Blomdahl
sammelt Trophäen.

Einzel, der sich zuletzt im vergangenen Jahr die WM-Krone aufsetzte, feiert im Herbst seinen 55. Geburtstag. Er hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht, ist Handlungsreisender in Sachen Billard. Seine Titelsammlung ist längst ähnlich umfangreich wie die der lebenden Legende Ceulemans.

Ob Super-Cup, Europameisterschaft oder schwedische Meisterschaft – Blomdahl sammelt Trophäen. Für den Meister mit Queue und Kugeln ist Billard jedoch mehr als ein Beruf. Billard ist für ihn Faszination. Hinzu kommt für den Wahl-Backnanger: "Für diesen Sport gibt es keine Altersbegrenzung. Billard kann bis ins hohe Alter gespielt werden. Und zum Anfangen ist es eigentlich nie zu spät." – Gerne erzählt er folgende Begebenheit: Auf einen Kollegen kam ein Mann zu und fragte "nach einem Queue, das auch was tauge und aushalte". – Wie sich später herausstellte, war der gute Mann immerhin schon 85 Jahre.

Bewegung gut für die körperliche Fitness. Sudoku-Rätsel ist Gehirnjogging. Beides vereint in eine Sportart ist: Billard. Egal ob für Mann oder Frau.

"Einfach mal anfangen", rät Torbjörn Blomdahl. Beispielsweise mit Pool-Billard: "Der Spaß kommt dann beim Spielen fast automatisch." Auch Snooker sei hoch interessant. Billardsport ist nicht nur unabhängig vom Alter, sondern auch vom Wetter. Ein Gegenspieler muss ebenfalls nicht sein. Manchmal ist der eigene Kopf der ärgste Konkurrent. "Man muss Entscheidungen treffen, möglichst natürlich die richtigen. Und dabei außerdem

noch einige Spielzüge vorausdenken. Ähnlich wie beim Schach", beschreibt der schwedische Weltmeister den Reiz. Kondition, Konzentration und geistige Beweglichkeit sind gefordert und werden gefördert.

Wer will, der kann Billard im Verein spielen und dort weitere Kontakte knüpfen. Billardhallen oder Casinos sind außerdem in jeder Stadt zu finden. Hier steht auch ein Queue zur Verfügung. Eine Kleiderordnung gibt's hier nicht. – Und das ist kein (Johann) Scherz! • Jürgen Klein



Taxi & Mietwagen

- zur Personenbeförderung
- Krankenfahrten/sitzend
- Reha-, Arzt- und Besorgungsfahrten

www.werners-taxi.de

- Bahn- und Flughafentransfer
- Vorbestellungen

Backnang **07191-1655**

Barrierefrei genießen

Dieter Ruck

In Ihrer Buchhandlung

Wandern ohne Stock und Stein

Barrierefreie Genießertouren im Ländle



ISBN 978-3-8425-1454-6

Wälder, blühende Streuobstwiesen, Wasserfälle, Bäche, Seen und Aussichtspunkte – all das wird mit diesem Wanderführer für alle, die nur barrierefrei im Remstal und anderswo unterwegs sein können, erlebbar. Die Touren haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade.

Wandern. 160 Seiten, 100 Farbfotos und Karten, € 14,90.

fotos en, Silberburg-Verlag

www.silberburg.de





Sie suchen eine häusliche Seniorenbetreuung?

Wir sind spezialisiert auf die Vermittlung von Personal:

Stundenweise mit Personal aus der Region24 Stunden mit Fachpersonal aus Osteuropa

Für Sie in Rems-Murr/Ostalbkreis. Sprechen Sie mich an! Sandra Heller

Gesundheitsmanagerin und Gesundheits- und Krankenpflegerin Telefon: 0 71 95 / 98 59 34 9 - Mobil: 0172 / 18 44 52 9

www.senvitaris.de

Ein Butterbrot, ein Glas Milch und neue "Brüder"

Jahre Pfarrer in verschiedenen Kirchengemeinden und im Sonderpfarramt. Als Altenheimseelsorger hat er Hospizinitiativen aufgebaut und geleitet. Nebenbei war er Lehrbeauftragter an einer Hochschule. Im jUHU-Magazin wird Ingo Sperl, wohnhaft in Backnang, Erinnerungen aus seiner Arbeit und dem Leben im Pfarrhaus weitergeben, Geschichten zum Schmunzeln und Nachdenken.



Ingo Sperl, Pfarrer in Ruhestand, berichtet Interessantes aus dem Beruf und seiner Lebenserfahrung

HEUTE: DER STUNDEN-MAX

Als Vikar, in den ersten zwei Jahren im Kirchendienst, war mir noch vieles neu. Da ich unkirchlich aufgewachsen bin, waren mir manche Eigenheiten der Landeskirche richtig fremd.

Die landeskirchlichen Gemeinschaften zum Beispiel. In meiner ersten Gemeinde gab es drei verschiedene Gemeinschaften. Bibeltreue Christen, die sich Sonntagnachmittags zur sogenannten "Stunde" trafen, bei der ein "Bruder" die Bibel auslegte. Einer dieser "Brüder" war der Stunden-Max. Man nannte ihn Stunden-Max, weil er in der Stunde die Predigt hielt.

Einmal hatte Max Geburtstag, und mein Ausbildungspfarrer beauftragte mich, ihn zu besuchen und die Segenswünsche der Kirchengemeinde zu überbringen. "Mit Gott ins neue Lebensjahr" hieß das Heft, das der Ausbildungspfarrer ausgewählt hatte und mir mitgab. Ich traf einen liebenswerten alten Mann an mit freundlichen Augen und guter Laune. "Wie geht es Ihnen heute an Ihrem Geburtstag?" fragte ich. Es fiel mir damals gar nicht leicht, ein Gespräch mit wildfremden Menschen zu führen. Was soll man auch nur immer sagen?

"Gerade wie es heute in der Losung steht, Herr Vikar!" war seine Antwort. Die Losungen sind Bibelverse, die für jeden Tag des Jahres ausgelost werden. Die Leute in den Gemeinschaften lesen morgens die Losung. Ich hatte sie nicht gelesen. Und jetzt stand ich da und wusste nicht, ob ich sagen sollte, das sei ja wunderbar, oder ob ich ihn bedauern sollte.

Er fragte mich, ob er mir ein Stück Kuchen anbieten dürfe. Ich hatte noch nicht gefrühstückt und mir war gar nicht nach Süßem. Ich sagte: "Wenn Sie mir ein Butterbrot und ein Glas Milch hätten, wäre das toll. Danach wäre mir jetzt gerade." Ich aß fast nie ein Butterbrot mit Milch. Aber just an diesem Vormittag war mir genau danach.

Das war kein Problem für Max. Er strich mir ein Brot und reichte ein Glas Milch. Wunderbar! Ein richtiger Geburtstagsbrunch! Und wir unterhielten uns lang und freundlich. Er war wirklich ein positiver alter Mann.

Bald darauf besuchte ich eine ältere Dame. Auch zum Geburtstag. Pfarrer machen sehr viele Geburtstagsbesuche. Eigentlich liebe ich Kuchen. Die schwäbischen Hausfrauen machen herrliche Apfelkuchen, Zwetschgenkuchen, Träubleskuchen...

Auch bei der älteren Dame standen solche Kuchen auf dem Tisch. Mein Herz hüpfte schon. "Nehmen Sie doch Platz, Herr Vikar" sagte sie und ging in die Küche. Ich dachte, sie holt mir ein Gedeck. Als sie zurückkam, brachte sie ein Butterbrot und ein Glas Milch. Und sie strahlte mich an: "Ich weiß schon, Sie sind kein so ein Süßer. Ich hab's gehört, dass Sie am liebsten Butterbrot mit Milch nehmen. Ha, so bescheiden."

Ich musste schlucken. Und mich zum Lächeln zwingen. "Das ist aber nett", brachte ich heraus. Und aß das Schwarzbrot, während ich zusah, wie die Tischrunde älterer Damen die herrlichsten Kuchen verzehrte. Es dau-

erte ein paar Wochen, bis es sich dann herumsprach, dass der neue Vikar zwischendurch doch auch mal etwas Süßes aß.

Und dann starb der Stunden-Max. Ich hielt die Beerdigung und wurde eingeladen zur anschließenden Gedenkstunde. Ich dachte, es sei ein Beisammensein der Angehörigen bei Kaffee und Kuchen. Es ist gut, in der Trauer noch zusammenzubleiben. Gerne nahm ich die Einladung an.

Im Gemeindehaus angekommen, fand ich einen Saal voller Leute aus den Gemeinschaften vor. Männer in schwarzen Anzügen mit strengen Gesichtern und kurz geschnittenem Haar. Frauen mit langen Kleidern und streng nach hinten gekämmten Haaren, die zu einem Knoten geknüpft waren. Auf dem Tisch Kaffee und Hefezopf.

"Herr Vikar, kommen Sie doch vor an den Brüdertisch". So geleitete mich einer an meinen Platz. Der Brüdertisch stand vorne quer. Wie bei einer Podiumsdiskussion. Ich setzte mich ganz rechts außen. Auf dem Tisch lagen Bibeln. Neben mir saßen noch vier "Brüder". Der Linksaußen nannte eine Bibelstelle und schlug die Bibel auf. Er las den Text.

Ich fand die Stelle nicht gleich. Es war eine der seltenen Stellen, die mir nicht vertraut war. Ich brauchte am längsten für das Aufschlagen. Der Bruder las den Text und redete darüber. Etwa 20 Minuten. Eine echte Predigt. Kein Wort über Max. Als er Amen sagte, dachte ich, jetzt gibt es den Kaffee. Da fing aber der zweite Bruder an, über den Text zu reden. Auch lange. Als dann der dritte anfing, wurde mir schlagartig klar, was das hieß, dass nämlich auch ich an die Reihe kam. Ich war damals als Anfänger nicht gewohnt, so aus dem Stegreif

zu reden ohne vorher etwas aufgeschrieben zu haben. Mir brach der Schweiß aus. Ich saß in der Tinte. Und als dann die Reihe an mich kam, sagte ich noch ein paar wohlwollende Worte über Max, wie ich ihn kennenlernte und wie zufrieden ich ihn erlebt habe. Das hat ihnen nicht gefallen. Sie haben mich etwas düster angeschaut. Aber nach mir gab es dann den Kaffee und den Hefezopf, eingetunkt natürlich. Alle aßen schweigend und brachen dann gleich auf. Die Stunde war vorbei.

Ingo Sperl









Profi-Fachmarkt



Große Wohnausstellung für Innen und Außen



Neu: Holzfachhandel



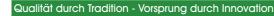
Neu: Farben & Farbmischanlage



en & Neu: Parkett & Lamina

Feucht Baustoffe-Fliesen GmbH

Verwaltung und Ausstellung: Bertha-Benz-Str. 1 71522 Backnang Tel.: 07191/807-0 Fax: 07191/807-25





Fliesenausstellung Ludwigsburg:

In der Bädergalerie der Firma Lotter Waldäcker 15 71631 Ludwigsburg Tel.: 07141/406-787 info@feucht24.de

Lieber mit Angie Merkel in die Eistonne ...



lso die Satire schafft mich. Weil das so eine Sache ist. So eine Sache wie die schönste Nebensache der Welt: Fußball. Manchmal auch König Fußball. Der einstige Lederball verbindet Völker, sogar

Allerdings: Wenn's um Fußball geht, versteht das United Kingdom keinen Spaß. Zumindest was die Engländer angeht. Die kapieren es nicht, verwechseln Exit mit Exitus – oder umgekehrt. Gut, dass die Kicker bei der Europameisterschaft mit Knittergesicht Roy Hodgson wenigstens einen Coach mit Format hatten, der für ein peinliches und schnelles Aus sorgte. Titelträger und gleichzeitig Austritt aus der EU, das wär's gewesen. Aber die UEFA mit Coca Cola und Mc Donald's hätten auch das hinbekommen: Hauptsache ihr habt Spaß ...

tiven Inselaffen in Frankreich lediglich Wales und Irland. Und die wollen sich mit den Schotten von den Londonern nicht auch zum Affen machen lassen.

Richtigen Spaß hatten von den konserva-

Während bei den Engländern tote Hose herrschte, trumpften die alten Säcke aus Italien mächtig auf. Allen voran Gianluigi Buffon, der alte Knochen ist mit 38 Jahren noch immer ein absoluter Könner zwischen den Pfosten. Obwohl Mittlerweile seit

Juve verheiratet, bejubelte der Methusalem jeden Erfolg wie ein achtzehnjähriger

Frischling. Klar, auch Giggi Buffon konnte Deutschland im Elfmeterkrimi nicht stoppen. Doch nur ihm ist wohl zu verdanken, dass sich Silvio Berlusconi, der Pate Nationale, nicht selbst eingewechselt hat. Auch Pabst Franziskus wurde nicht nachnominiert, wohl zu unerfahren. – Eins sollten wir nicht vergessen: Deutschland hat gegen die Azzurri im Elfer-Lotto gewonnen, die alten Säcke aus Italien jedoch nicht geschlagen.

Statt Löwschers Vierkette produzierten Schweini & Co Fehlerketten gegen Frankreich: Kapitän Schweinsteiger ging Sekunden vor der Pause mit einem Handspiel, das einem C-Jugendspieler alle Ehre gemacht hätte, vorne weg. Nach der Pause folgte die Fahrradkette an Peinlichkeiten: Höwedes Querpass durch den eigenen Strafraum (dafür wird ein E-Jugendkicker ein Leben lang gesperrt), der misslungene Versuch einer Ballannahme durch Kimmich brachte Pogba ins Spiel, der wiederum Mustafi zum Kasper machte. Das linke Patscherle von Torwart Neuer servierte die Hereingabe des Franzosen mustergültig vor die Füße von Griezmann - merci che-

> Im Finale vergeigten die Franzosen leichtsinnig gegen die Portugiesen. Vielleicht hätten sie doch auf den Ex-Präsidenten Ni-

> > colas Sarkozy, den abgebrochenen Napoleon, zurückgreifen sollen. So triumphierte am Ende der leidgeprüfte Christus Ronaldo, der neue Messi(as) in Europa.

Und Germany? AfD-Vize Alexander Gauland wollte ja von Anfang an einen Jerome Boateng nicht als Nachbarn. "Vielleicht sollte nächstes mal (sic!) dann wieder die deutsche Nationalmannschaft spielen", twitterte seine Kollegin, die AfD-Vize Beatrix von Storch. Solchen Schwachköpfen gehört die Rote Kar-

te gezeigt. Affen für Deutschland - nein

Ehrlich: Lieber mit Angie Merkel in die Eistonne oder ins Entmüdungsbecken, als weiter braune Kotze aus Storchens Schnabel zu hören. Und einen wie Alexander Gauland braucht in Deutschland ganz bestimmt niemand als Nachbarn. Lieber einen Gartenzwerg, der liebt die bunte Welt. Jürgen Klein



Matjes "Winzerin" mit Speckbratkartoffeln

Man nehme so man hat (für 4 Personen):

- 8 Matjes-Doppelfilets ca.130 g Matjes pro Port
- 200 g geputzte Pfifferling
- · 200 g kernlose halbierte Trauben
- · 150 g gehackte Zwiebeln
- · 4 El. Rapsöl
- · 2 El. Sherryessig
- 5 El. trockener Riesling
- 1 Tl. Senf
- · Salz, Zucker, Pfeffer aus der Mühle
- · Schnittlauch und Petersilie zum Garnieren
- 1 kg gekochte Kartoffeln vom Vortag gepellt
- 150 g gerauchter Bauch gewürfelt
- 150 g Zwiebelwürfel
- · Butter nicht zu knapp
- · Salz, Pfeffer, Muskat

lässt diese kurz mit an-

gehen. Dann schwenkt

man die Traubenhälften

ein und gibt alles mitsamt

Für die "Winzerin" stellt man aus Sherryessig, Riesling und Senf eine Marinade her, die mit Salz, Zucker und Pfeffer abgeschmeckt wird. Die Marinade etwas süßlich halten. In einer Pfanne erhitzt man nun das Rapsöl und brät darin die Pfifferlinge an, die mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt werden, solange bis die Flüssigkeit verdampft ist und die Pilze leicht Farbe annehmen. Jetzt gibt man die Zwiebeln dazu und

dem Öl in die Marinade. Dies kann nun etwas ziehen.

Die geschälten Kartoffeln hobelt oder schneidet man und brät sie in Butter an.

Wenn die Kartoffeln leicht Farbe bekommen gibt man die Bauchspeckwürfel und die gehackten Zwiebeln dazu, schmeckt alles mit Salz, Pfeffer und Muskat ab und röstet alles bis zur gewünschten Farbe weiter. Mit Butter nicht zu sparsam sein.

Die Matjes richtet man nun gefällig auf einem Teller an und gibt von der Pfifferling-Trauben-Marinade darüber. Mit Schnittlauch und Petersilie garniern.

Nun den Matjes mit Speckbratkartoffeln und einem guten Glas Wein genießen.

Guten Appetit. Hajo Haug





danke!



Wir haben das passende Hörsystem für Ihren Lebensentwurf.

Ein Hörsystem ist so unverwechselbar wie ein Fingerabdruck: perfekt angepasst an die Persönlichkeit, die es trägt. Diesen Anspruch haben wir bei unserer Arbeit. Bei Lindacher Akustik gibt es keine Hörsysteme von der Stange. Entsprechend Ihrem persönlichen Lebensentwurf finden wir die ideale Bauform und Technik, die Sie genau in den Situationen unterstützt, in denen es für Sie darauf ankommt.

Ihr regionaler Ansprechpartner für besseres Hören!

Backnang | Marktstraße 26 | Tel. 07191 494612

Endersbach | Strümpfelbacher Straße 4 | Tel. 07151 9948333

Fellbach | Bahnhofstraße 21 | Tel. 0711 583999

Schorndorf | Johann-Philipp-Palm-Straße 13 | Tel. 07181 929792

GeZe Schorndorf | Schlichtener Straße 105 | Tel. 07181 9940197

Waiblingen | Bahnhofstraße 7 | Tel. 07151 9453760

GeZe Winnenden | Am Jakobsweg 2 | Tel. 07195 1376910

Hörsysteme | Hörgeräte-Check | Zubehörprodukte | kostenlose Hörtests | uvm

Seit 20 Jahren aktiv für Besseres Hören Lindacher Akustik feiert Jubiläum in Schorndorf

Über 100 Mitarbeiter setzen sich bei Lindacher Akustik in mehr als 30 Fachgeschäften für gutes Hören ein. Seit 2013 leitet Hörgeräteakustikmeister Daniel Kohl das Fachgeschäft in Schorndorf. Er und sein Team machen sich dort stark für die Hörwünsche ihrer Kunden. Ihr Ziel ist es, Menschen mit einer eingeschränkten Hörfähigkeit anhand moderner Technik und vertrauensvoller Beratung zu einer besseren Hörsituation zu verhelfen.

Bei Lindacher geht das Akustikerteam mit viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl auf seine Kunden ein und macht ihnen die Hörgeräteanpassung so bequem und angenehm wie möglich. Schritt für Schritt werden Hörgeräte mit viel Zeit und einer umfassenden Beratung angepasst. Vom ersten Gespräch bis zur Auswahl der geeigneten Technik steht das Akustikerteam seinen Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Zum Service gehören das kosten-

lose Probetragen neuer Geräte, die Abwicklung mit der Krankenkasse, Hausbesuche und die regelmäßige Überprüfung und Reinigung. Ein Besuch zum kostenlosen Hörtest ist jeder Zeit unverbindlich möglich. Das Lindacher Akustikerteam von Schorndorf bietet seinen Kunden ebenso eine ausführliche Beratung zu den Themen Hörgeräte Zubehör, Gehörschutz oder Tinnitus in freundlicher und entspannter Atmosphäre an.



Hörakustikmeister Daniel Kohl mit Hörakustikmeisterin Bettina Greve (links), Bachelor of Science Hörakustikerin Amelie Hagenlocher (mitte) und Hörakustikmeisterin Christina Beer (rechts)

Lindacher Akustik GmbH

Johann-Philipp-Palm-Straße 13 73614 Schorndorf Tel: 07181 929792 www.lindacher.de





Gute Pflege — 83 mal im Ländle

... und viermal in Ihrer Nähe



Stiftungshof im Haubenwasen

73553 Alfdorf-Pfahlbronn · Haubenwasenhof 2

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Cafeteria

Ihre Ansprechpartnerin: Gudrun Latzko Hausdirektorin

Ihre Ansprechpartnerin:

Christine Mohr

Hausdirektorin

Tel. (0 71 72) 9 27 17-0

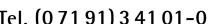


Haus am Aspacher Tor

71522 Backnang · Friedrichstraße 26

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenmittagstisch
- Cafeteria

Tel. (0 71 91) 3 41 01-0





Spittler-Stift

73614 Schorndorf · Ebersbacher Weg 30

- Dauer-, Kurzzeit-, Tagespflege
- Beschützender Wohnbereich
- Seniorenmittagstisch
- Café am Teich

Tel. (0 71 81) 60 04-0

Ihre Ansprechpartnerin: Michaela Salenbauch Hausdirektorin

Haus im Schelmenholz

71364 Winnenden · Forststraße 45

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobile Dienste
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenrestaurant

Tel. (0 71 95) 91 50-0

Ihr Ansprechpartner: Frank Walker Hausdirektor



www.ev-heimstiftung.de